



Sitzung vom 19. März 2024

BESCHLUSS NR. 117 / V4.04.71

Postulat 555/2024

«Umkleide-Schnecken für das Ustermer Seeufer»

Marco Ghelfi (Grüne) und Jürg Krauer (FDP)

Erste Stellungnahme

Ausgangslage

Am 31. Januar 2024 reichten die Ratsmitglieder Marco Ghelfi (Grüne) und Jürg Krauer (FDP) beim Präsidenten des Gemeinderates das Postulat Nr. 555/2024 betreffend «Umkleide-Schnecken für das Ustermer Seeufer» ein. Dieses ging bei der Stadtkanzlei am 31. Januar 2024 ein.

An seiner Sitzung vom 6. Februar 2024 nahm der Stadtrat Kenntnis vom Eingang dieses parlamentarischen Vorstosses und überwies ihn an die Abteilung Gesundheit zur Prüfung und ersten Stellungnahme.

Erste Stellungnahme

Das Postulat 555/2024 «Umkleide-Schnecken für das Ustermer Seeufer», hat das Anliegen zu prüfen, ob entlang des Ustermer Seeufers sogenannte Umkleide-Schnecken für Badende aufgestellt werden können. Hierbei handelt es sich um Umkleidekabinen ohne Türe in Schneckenform.

Das Bedürfnis nach einem sicheren Raum, um sich vor einem Bad im Greifensee umzuziehen, scheint auf den ersten Blick nachvollziehbar. Bei einer genaueren Betrachtung zeigt sich jedoch, wie im Postulat bereits formuliert, dass es bereits viele Möglichkeiten gibt, sich rund um den Greifensee in Garderoben oder öffentlichen Toiletten umzuziehen. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass jene Personen, welche die Natur als solches geniessen und ausserhalb der Badeanstalten im Greifensee schwimmen wollen, gerade diese Natur suchen und schätzen.

Das Aufstellen von fest installierten Bauten in Form von Umkleide-Schnecken stünde im Widerspruch zur intakten Natur am Ufer des Greifensees. Diese geniesst dank der Verordnung zum Schutz des Greifensees (SVO) vom 3. März 1994 besonderen Schutz. Durch die Zonierung der Greifenseelandschaft werden wertvolle Lebensräume und die Qualitäten des Landschaftsbilds bewahrt. Ein Grossteil des Ustermer Seeufers befindet sich in Schutzzonen nach SVO. In diesen sind keine Erholungsnutzungen zugelassen. In Gebieten, die als Erholungszonen ausgewiesen sind, gelten besondere Bestimmungen für Bauten und Anlagen, die im Zusammenhang mit Erholungsnutzungen stehen. Das vorliegende Postulat beabsichtigt «ein kostenloses Badevergnügen für alle entlang des ganzen Ustermer Seeufers». Dies widerspricht einerseits den Zielen der SVO, und andererseits der vom Stadtrat vorgesehenen Entwicklung des Erholungsgebiets Seefeld, wie sie im Stadtentwicklungskonzept STEK und der sich in Revision befindenden Richtplanung enthalten ist.

Personen, welche an den Greifensee kommen um zu baden oder sich anderswertig im und auf dem See aktiv zu betätigen, ohne auf die offiziellen Badeorte angewiesen zu sein, planen das Umziehen bereits vorgängig. Sie ziehen sich also entsprechend bereits zu Hause um oder nutzen eine andere Möglichkeit (Strandbad, öffentliche Toilette etc.). Die Erfahrung aus den Freibädern zeigt zudem, dass trotz bestehendem Angebot an Garderoben viele Gäste diese nicht nutzen, weil sie bereits umgezogen kommen.

Leider wird immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Bauten auf öffentlichem Grund Ziel von Vandalismus sind. Bauten und Anlagen am Greifenseeufer sind davon erfahrungsgemäss besonders betroffen, da wegen der Abgelegenheit wenig soziale Kontrolle stattfindet. Vandalismus führt zu hohen Unterhaltskosten zu Lasten der öffentlichen Hand.

**Fazit**

Der Stadtrat beurteilt die Nachfrage und den Nutzen in einem nicht adäquaten Verhältnis zu den Aufwendungen und Kosten, welche der Betrieb der Umkleide-Schnecken verursachen würde. Zudem widerspricht ein solches Vorhaben den Zielen der Verordnung zum Schutz des Greifensees (SVO). Er ist deshalb nicht bereit, das Postulat entgegenzunehmen und empfiehlt dem Gemeinderat, die Überweisung des Postulats abzulehnen.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Stadtrat ist nicht bereit, das Postulat Nr. 555/2024 «Umkleide-Schnecken für das Ustermer Seeufer» entgegenzunehmen und empfiehlt dem Gemeinderat, die Überweisung des Postulats an den Stadtrat abzulehnen.
2. Die Abteilungsvorsteherin Gesundheit, Karin Fehr, wird beauftragt, die Position des Stadtrats gegenüber dem Gemeinderat zu vertreten.
3. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Gemeinderat
 - Abteilungsvorsteherin Gesundheit Karin Fehr
 - Abteilungsleiterin Gesundheit Anita Bernhard
 - Abteilungsleiter Bau Hans-Ueli Hohl
 - Abteilungsleiter Sicherheit, Enrico Quattrini

öffentlich